

Klimawandel, Wirtschaft, Artensterben

„Wir missbrauchen Land, weil wir es als Wirtschaftsgut ansehen, das uns gehört. Wenn wir Land als eine Gemeinschaft ansehen, zu der wir gehören, können wir beginnen, es mit Liebe und Achtung zu nutzen“. Diese Weisheit erkannte bereits Aldo Leopold (1887-1948), ein amerikanischer Forstwissenschaftler, Wildbiologe, Jäger und Ökologe.

Eine neue Studie zeigt auf, dass gerade nur noch 3 Prozent aller Ökosysteme weltweit intakt sind. Anscheinend erkennen wir Land nicht als Gemeinschaft und Lebensgrundlage, sondern als Profitquelle.

Kommt Ihnen jetzt die Frage: Warum steht dieser Blog auf einer Seite für verantwortungsvolles Reisen? So wie in der Natur alles mit allem zusammenhängt, ist es auch wichtig Reisen und den Tourismus ganzheitlich und aus möglichst unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Nur wenn wir die Kreisläufe in der Natur verstehen, respektieren und schützen, können wir ihre Einzigartigkeit, Vielfalt und Schönheit noch für lange Zeit bewundern und uns an ihrer Tierwelt, ihren Stränden, Bergen, Wäldern und Seen erholen.

Klimawandel:

In den 60er und 70er-Jahren wussten Ölfirmen wie Exxon und Shell um die Existenz des Klimawandels Bescheid, leugneten aber dessen Existenz vehement, stellte er doch ihr Kerngeschäft in Frage. Magst du dich in das Thema vertiefen, empfehle ich Ihnen die Doku: Wie Energiekonzerne den Klimawandel vertuschen.

Ein Beispiel: Beim Bau und der Planung der Trans-Alaska-Pipeline im Jahre 1970 wurden wegen des zunehmenden schmelzenden Permafrostbodens die Stelzen im Boden bereits besser verankert.

Ein anderer Klimakiller ist der sogenannte Energiecharta-Vertrag, ein internationales Abkommen mit über 50 Mitgliedern, das Mitte der 90er-Jahre geschlossen wurde. Er gewährt Unternehmen des Energiesektors (Öl, Kohle, Gas, Atom) Befugnisse, Staaten auf Millionen von Dollar zu verklagen, wenn diese zum Beispiel entscheiden, neue Öl- oder Gaspipelines zu stoppen oder einen Ausstieg des Kohleabbaus planen.

So geschehen 2017, als das britische Öl- und Gasunternehmen Rockhopper Italien auf 350 Millionen Euro Schadensersatz verklagte, weil Italien die Offshore-Ölbohrungen (Ombrina Mare-Ölfeld) 9 km vor der Abruzzen-Küste stillgelegt hat.

Im gesamten Mittelmeer gibt es laut einem Artikel des Schweizer Rundfunks rund 230 Öl- und Gasplattformen. 650.000 Tonnen Rohöl flossen allein 2017 aus den Bohrlöchern vor den Küsten Siziliens.

***Eine wunderschöne Insel, die ich bis jetzt nicht mit Ölbohrungen
in Verbindung gebracht habe.***

Bei Interesse klicken Sie sich hier in eine Diskussionsrunde zum Energiecharta-Vertrag, veranstaltet 2020 von der Johannes-Kepler-Universität in Linz.

Wirtschaft:

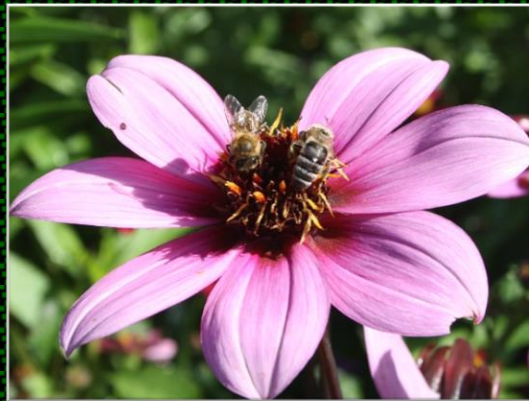
1972 setzte der Ökonom und Systemanalytiker Dennis Meadows mit dem Buch „Die Grenzen des Wachstums“, (den Film kannst du auf YouTube streamen), einem Wissenschafts-Thriller den Startpunkt der modernen Umweltbewegung.

Artensterben:

Rachel Carson stellte sich in ihrem Öko Klassiker „Der stumme Frühling“ Anfang der 60er-Jahre folgende Frage:

Wachsen in Indiana (U.S.A) noch Kinder auf, die durch Wald und Feld streifen können? Wer warnt den ahnungslosen Wanderer, dass die Felder, durch die er schlendern will, mit einem todbringenden Film bedeckt sind? Diese Gefahr haben die Verantwortlichen nicht bedacht, als sie ihren unnötigen Krieg gegen die Schädlinge führten.

Zu Beginn des neuen Millenniums wurde am 22. Mai von der UNO der International Day for Biological Diversity (Internationale Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt) eingeführt und am 20. Mai wurde der Tag der Biene oder World Bee day ins Leben gerufen.



Die Honigbiene ist lt. dem Biologen Josef Settele, dem Autor des Buches „Die Triple Krise“, nach Rind und Schwein das dritt-intensiv genutzte Nutztier des Menschen. Kommen Ihnen jetzt Fragen wie:

Warum gibt es dann Kampagnen wie „Rettet die Biene“?

Warum muss bereits in Ländern wie China händisch bestäubt werden?

Unsere Biodiversität braucht neben der Honigbiene dringend Wildbienen wie etwa Hummeln. Es gibt weit mehr als 500 Wildbienenarten in Österreich. Laut Beecareful gehen zwei Drittel der Bestäubung auf Wildbienen zurück.

Settele erklärt in seinem Buch komplexe Zusammenhänge zwischen den Hauptthemen. Warum steigen Preise für Lebensmittel ohne Insekten stark an, warum verschwinden mit den Insekten auch Vögel und andere Tiere? Er gibt Aufschluss über den Teufelskreis der Pestizide und Pflanzenspritzmittel. Er zeigt auf, dass wir die Basis unseres Wohlstandes zerstören, und stellt die Frage in den Raum: Definieren wir unseren Wohlstand nur über Wachstum oder Lebensqualität? Ist uns ungezügelter Konsum wichtiger als Gesundheit dank intakter Natur?

Er schreibt:

„Es geht nicht allein um Nahrungsmittel, nicht nur um sauberes und ausreichend Trinkwasser, um Rohstoffe, Energieträger und Medizin. Gesunde Natur reinigt Luft und Wasser, reguliert das Klima, verhindert Bodenerosionen und mindert Überschwemmungen, Hurrikane oder Orkane.“

Um im eigenen Garten für eine große Biodiversität zu sorgen, ist es wichtig heimische und naturnahe Sträucher, Bäume und andere Pflanzen zu bevorzugen. Ich empfehle Ihnen die Broschüre Aliens aus dem Garten. Es werden unbedenkliche Pflanzen vorgestellt, die Neophyten (nicht einheimische Pflanzen) ersetzen können.